

Schock im Landratsamt: Jugendamtsleiterin Gittler-Reichel entlassen

Arabella Gittler-Reichel wurde am 1. Juli fristlos als Leiterin des Jugendamts im Landkreis Freising entlassen.

Die Entlassung einer Führungskraft im Freisinger Jugendamt: Ein Weckruf für die Verwaltung

Die abrupten Veränderungen in Führungspositionen der öffentlichen Verwaltung werfen oft Fragen über Transparenz und Professionalität auf. Vor kurzem wurde Arabella Gittler-Reichel, die seit vielen Jahren im Jugendamt des Freisinger Landratsamts tätig war, am 1. Juli fristlos entlassen. Diese Entscheidung ist nicht nur für sie persönlich schwerwiegend, sondern könnte auch tiefere Probleme innerhalb der Institution aufdecken.

Hintergründe der Entlassung

Arabella Gittler-Reichel, die 1998 im Freisinger Landratsamt als Sozialarbeiterin begann und sich bis zur Leitung des Jugendamts hochgearbeitet hatte, nennt einen Streit über Datenschutz als Motivation für ihre Entlassung. Sie weist die Vorwürfe der Behörde zurück und erklärt, dass sie sich keines Fehlers bewusst sei. In einem Gespräch mit der Süddeutschen Zeitung äußerte sie ihre Bestürzung über diese Entwicklung und betonte, dass sie vor den „Scherben ihrer beruflichen Existenz“ stehe. Diese persönlichen Äußerungen heben hervor, wie stark solche Entscheidungen die Karrieren von Individuen beeinträchtigen

können.

Reaktionen aus dem Landratsamt

Auf Anfragen zu diesem Vorfall wollte das Freisinger Landratsamt keine Details preisgeben. Pressesprecher Robert Stangl erklärte, dass aufgrund der komplexen Fragestellung und der sensiblen Natur des Themas eine vollständige Antwort nicht möglich gewesen sei. Dies wirft Fragen hinsichtlich der Informationspolitik der Behörde auf und lässt Raum für Spekulationen über die internen Abläufe. Die Personalratsvorsitzende Carolin Hofer verweigerte ebenfalls jeglichen Kommentar, was die Transparenz weiter einschränkt.

Präzedenzfall für die Zukunft?

Die Entlassung von Gittler-Reichel könnte für andere Führungskräfte und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst als Warnsignal dienen. Es stellt sich die Frage, wie solche Entscheidungen die Mitarbeiterbindung und das Vertrauen in die Verwaltung beeinflussen. Wenn jederzeit mit solchen gravierenden Veränderungen gerechnet werden muss, könnte dies die Arbeitsmoral und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung untergraben.

Ein Blick auf die Zukunft des Jugendamts

Mit der Wegnahme einer erfahrenen Führungskraft muss das Jugendamt nun neu strukturiert werden. Es bleibt abzuwarten, wie die Behörde diesen Rückschlag verkraftet und ob der Fokus auf die wichtigen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe beeinträchtigt wird. Diese Situation könnte auch ein Zeichen für den öffentlichen Sektor insgesamt sein, der mit Herausforderungen in Bezug auf Arbeitskultur, Führung und Kommunikation konfrontiert ist.

Abschließend ist festzustellen, dass der Fall von Arabella Gittler-

Reichel nicht nur ihre persönliche Karriere betrifft, sondern auch die breiteren Implikationen für den öffentlichen Dienst und die Gesellschaft verdeutlicht. Der Umgang mit solchen sensiblen Themen in den Behörden muss dringend verbessert werden, um Vertrauen und Stabilität in der Verwaltung zu gewährleisten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)